

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wir stehen wieder im Dunkel auf dem Bahnsteig. Es scheint, als ob es gar keine Beleuchtung hier gibt. Der deutsche Zug muß erst rangiert werden. Wagen sind nicht mehr zurückgekommen, man muß sich behelfen; aber es geht und wir sitzen, Frau und Kind können sich für eine Stunde ausstrecken, dann bricht es auch in unser Abteil herein, und an Schlaf ist nicht zu denken; denn von jetzt ab gibt es an jedem Bahnhof Hurrageschrei und Gesang.

Schon in Ula hat es angefangen. Ein Jüngling in einer preussischen Artillerieuniform, der so wenig den Eindruck eines Offiziers macht, daß er zweimal unterwegs verhaftet wird und sich legitimieren muß, hat sich an die Spitze von etwa dreißig jungen Leuten gestellt, die kleine bayerische und deutsche Fahnen tragen und alle nicht mehr ganz fest auf den Beinen stehen. Nach langer Zeit hören wir wieder das alte Lied: „Es braust ein Ruf!“

Und so geht es die ganze Nacht hindurch, abwechselnd mit Deutschland!... Deutschland!... — An jeder Station, wo wir halten, ein Jubeln und Schreien und Ansprachen der Bahnofficiere, ein stetes:

„Evviva Austria!“

„Evviva Germania!“

„Evviva la guerra!“